# Jugendbildungsstätte Junker Jörg

Jahresbericht 2016







# Liebe Gäste, Kooperationspartner und Freunde der Jugenbildungstätte Junker Jörg,

am 28. Mai 2016 war es soweit: Das ehemalige Neulandhaus in Eisenach wurde feierlich als Jugendbildungsstätte Junker Jörg wiedereröffnet. Viele Gäste waren gekommen, um den Neustart mitzuerleben. Interessierte Besucher ließen sich durch die Räume führen und waren erstaunt, wie Farbe und Licht ein Haus verändern können. Bei Gesprächen in geselliger Atmosphäre und einer Podiumsdiskussion konnten die Gäste auch bereits einen Eindruck von der zukünftigen Jugendbildungsarbeit vor Ort gewinnen.

Wir freuen uns nun ganz besonders, mit diesem ersten Jahresbericht einen Einblick in die Arbeit und das Wirken der Jugendbildungsstätte Junker Jörg in 2016 zu geben. Er soll einen Eindruck von Geschichte, Struktur und Wandel des Hauses vermitteln und Aspekte der Jugendbildungsarbeit beleuchten, die für das Jahr prägend waren.

Der zurückgelegte Weg bis hierher wäre nicht möglich gewesen ohne die mannigfaltige Unterstützung, welche die Jugendbildungsstätte erfahren hat und weiter erfährt. Wir danken herzlich dem Landeskirchenamt für die Finanzierung und Unterstützung, dem Verwaltungsrat für die Begleitung und Fortentwicklung der konzeptionellen Arbeit, unseren Kooperationspartnern, Freunden und Förderern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement Tag für Tag dafür sorgen, die Jugendbildungsstätte Junker Jörg zu einem liebens- und lebenswerten Ort zu machen, der zum Verweilen und Wohlfühlen einlädt. Unser besonderer Dank gilt auch unseren Gästen, die das Haus mit Leben und Seele erfüllen und ihre Zeit hier gemeinsam mit uns gestalten.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre des Berichts aus "einem Jahr Junker Jörg"!

Cornelia Thönert, Geschäftsführerin

C. Thought

Jan Grooten, Studienleiter Jugendbildung

fat





Oberkirchenrätin Martina Klein und Propst Christian Stawenow eröffneten am 28. Mai 2016 gemeinsam mit Geschäftsführerin Cornelia Thönert, Hausleiter Steffen Wolter und vielen Gästen die Jugendbildungsstätte Junker Jörg

# 1. Vom Neulandhaus zur Jugendbildungsstätte Junker Jörg

2016 – das war ein Jahr des Wandels, der kleinen und großen Veränderungen und des Neubeginns für das ehemalige Neulandhaus in Eisenach. Am Waldrand zum Fuße der Wartburg und in unmittelbarer Nähe zum Lutherhaus und Bachhaus gelegen, ist die evangelische Jugendbildungsstätte ein historischer und naturnaher Ort, der seit jeher Generationen von Jugendlichen geprägt hat. Seit nunmehr einem Jahr lebt und wirkt das Haus unter dem neuen Namen Jugendbildungsstätte Junker Jörg fort. Was hat sich verändert und was hat diese Veränderung für das Haus bedeutet?

Die Jugendbildungsstätte Junker Jörg in Eisenach ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Oberhalb der Stadt Eisenach gelegen, bietet das Haus einen traumhaften Blick über die Dächer der Stadt. Ein Vorteil ist die gute Erreichbarkeit im Herzen Deutschlands – ideal für Konfirmanden, Jugendgruppen, Schulklassen, aber auch Erwachsene und Familien.

Im Juni 2015 beschloss das Kollegium des Landeskirchenamtes die Finanzierung der Baumaßnahme in der Jugendbildungsstätte – eine wichtige Entscheidung für den Fortbestand des Hauses. In den Monaten Oktober 2015 bis April 2016 folgte eine umfassende Sanierung und Neugestaltung. Während dieser Zeit war eine Belegung mit Gästen nicht möglich und die Mitarbeiter/innen arbeiteten in anderen kirchlichen Einrichtungen. Der Umbau der Etagen 1 bis 3 erforderte viel Engagement, Absprachen und Entscheidungen zwischen den beteiligten Baufirmen, dem Architekturbüro und der Landeskirche. Parallel zu den Sanierungsarbeiten erfolgten konzeptionelle Arbeiten an der wirtschaftlichen, inhaltlichen und pädagogischen Ausrichtung der Jugendbildungsstätte.



Außenansicht der Jugendbildungsstätte Junker Jörg



Der Blick vom Haus auf Eisenach

Das Kollegium entschied, den Beherbergungsbetrieb unter die Leitung des Zinzendorfhauses in Neudietendorf zu stellen. Über diese Leitungsstruktur und Zuordnung wird gewährleistet, dass die bisherige Isolation des Tagungsbetriebs in der Jugendbildungsstätte aufgehoben wird. Außerdem ergeben sich durch die Anbindung an das Zinzendorfhaus und die weiteren EKM-Häuser Synergien: Belegungsanfragen für Jugendgruppen und Schulklassen sind steuerbar. Die Jugendbildungsstätte Junker Jörg ist Teil des gemeinsamen Marketingkonzepts der Tagungs- und Begegnungsstätten in der EKM. Die Erarbeitung eines Personalkonzepts zielt auf den optimalen Einsatz der Mitarbeiter/innen in den Häusern. Die Landeskirche beauftragte die Bildungsstättenberatung GmbH Krause & Böttcher mit einer Wirtschaftlichkeitsanalyse. Im erarbeiteten Betriebskonzept werden rahmengebende Strukturen beschrieben und Ziele definiert.

Die vielleicht offenkundigste Veränderung hat der Name des Hauses erfahren: Die Jugendbildungsstätte trug bis zur Wiedereröffnung im Jahr 2016 den Namen "Neulandhaus". Dies geht zurück auf eine evangelische Bewegung für Frauen und Mädchen, die zunächst konservativ-nationalistische, dann zunehmend völkische und schließlich rassistische, anti-demokratische nationalsozialistische Positionen vertrat. Die politische Orientierung der ehemaligen Neulandbewegung ist nicht mit dem inhaltlichen Anspruch der Jugendbildungsstätte vereinbar. Deshalb wurde an den ursprünglichen Namen des Hauses "Hotel Junker Jörg" angeknüpft. Während seiner Zeit auf der Wartburg von 1521 bis 1522 nahm Martin Luther den Decknamen Junker Jörg an, nachdem er mit der Reichsacht belegt worden war. Der Name Junker Jörg stellt den Bezug zum jungen und widerständigen Luther her, der für seine Überzeugungen einstand.

Die Jugendbildung im Haus ist an die Evangelische Akademie Thüringen angeschlossen und hat im Zuge der konzeptionellen Arbeit drei neue Schwerpunkte erhalten, die wir in diesem Jahresbericht näher vorstellen wollen.

Die Geschichte des Hauses und auch andere kirchliche Einrichtungen in Eisenach, die dem NS nahe standen, sind Herausforderung für die inhaltliche Auseinandersetzung der Bildungsarbeit und Motivation für den Einsatz für Demokratie, Menschenrechte und Vielfalt heute. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Haus von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen übernommen und überwiegend als Jugendbildungsstätte genutzt. Seither stellte das Haus für Generationen von Jugendlichen einen prägenden Ort des Lernens, der gemeinsamen Begegnung, freien Entfaltung und des Glaubens dar.

Seit Mai 2016 verfügt das Haus nun über 22 Gästezimmer mit insgesamt 59 Betten, was die Beherbergung von parallelen Gruppen ermöglicht. Alle Zimmer sind mit Dusche und WC ausgestattet. Unsere Gäste können vier Tagungsräume in unterschiedlicher Größe und einen gemütlich eingerichteten Aufenthaltsraum nutzen. Für Seminare kann moderne Tagungstechnik wie Beamer, Flipcharts oder Moderationskoffer etc. entliehen werden. Im gesamten Haus steht W-LAN kostenfrei zur Verfügung.

Mit der Wiedereröffnung wurden das Küchenkonzept neu entwickelt und Standards für die einzelnen Mahlzeiten erarbeitet. Die Küche bietet eine gesunde, saisonale und regionale Ernährung. Alle Mahlzeiten werden als Büffet angeboten.

Die Jugendbildungsstätte versteht sich als offenes Haus, das Jugendliche zum Nachdenken und Wohlfühlen einlädt. Dieses Verständnis halten wir in allen Bereichen unseres Hauses lebendig.



Blick in den neuen Aufenthaltsraum



Der Tagungsraum im zweiten Obergeschoss

### 1.2. Belegungszahlen der Jugendbildungsstätte in 2016

Im Zeitraum von Mai bis Dezember 2016 übernachteten insgesamt 1771 Gäste in der neuen Jugendbildungsstätte. Die Anzahl aller Übernachtungen in diesem Zeitraum beträgt 4425, was einer Gesamtauslastung von 40,32% für 2016 entspricht.

## 2. Jugendbildungsbericht

Die Jugendbildung im Haus ist der Evangelischen Akademie Thüringen in Neudietendorf zugeordnet. Im Zuge der Wiedereröffnung des ehemaligen Neulandhauses als Jugendbildungsstätte Junker Jörg wurden drei inhaltliche Schwerpunkte geschaffen, welche die Jugendbildungsarbeit vor Ort zukünftig prägen.

#### 2.1. Geschichtlich-politische Bildung am historischen Ort

Die geschichtlich-politische Bildung am historischen Ort behandelt Themen und Ereignisse, die einen konkreten Bezug zu Eisenach, der Wartburgregion und Thüringen aufweisen und deren Auswirkungen und Bedeutungen bis in die heutige Zeit reichen. Dazu zählen die Themenkomplexe rund um Martin Luther und die Reformation, die Geschichte der Wartburg, Thüringens und der Stadt Eisenach, die Bauernkriege, die Weimarer Republik, die Burschenschaftsfeste, der Nationalsozialismus, das Leben in der DDR mit ihrem gesellschaftspolitischen System und der damit verknüpften ehemaligen innerdeutschen Grenze. Historische Aspekte und Kontexte werden dabei in Bezug zu aktuellen Fragestellungen gesetzt und Verbindungen hergestellt, inwieweit diese Kontexte die Gesellschaft, in der wir leben, prägten und prägen.

#### 2.2. Demokratie heute

Dieser Schwerpunkt umfasst gesellschaftliche und politische Themen, Handlungsfelder und Fragen der Demokratie- und Menschenrechtsbildung. Dazu zählen Themenkomplexe zu Herausforderungen und Chancen der Europäischen Gemeinschaft und Integration, die Förderung von kultureller Vielfalt, Austausch und Begegnung über nationale Grenzen hinweg sowie auch Fragen des Umgangs mit aktuellen europäischen und globalen politischen Ereignissen. Der Themenschwerpunkt der Demokratiebildung fragt, wie Demokratie als Gesellschafts- und Lebensform gestaltet werden kann, welche Prozesse für ihr Gelingen notwendig sind und auf welche Weise den Risiken und Bedrohungen, die sich demokratischem Zusammenleben entgegenstellen, begegnet werden kann. Eine Leitfrage, die sich unserer Arbeit in diesem Schwerpunkt stellt, lautet: Wie gestalten wir im Dialog ein friedvolles und gerechtes Miteinander? Einen besonderen Schwerpunkt bildet hier die Auseinandersetzung mit der Diktaturerfahrung im NS und der DDR.

## 2.3. Digitalisierung der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird zunehmend von Digitalisierung und Vernetzung geprägt: Mediale und technologische Entwicklungen verändern alltägliche Prozesse des Zusammenlebens und Arbeitens, der Kommunikation und Verfügbarkeit von Informationen. Der Schwerpunkt der Digitalisierung der Gesellschaft beschäftigt sich mit Fragen der Mediennutzung, des selbstbestimmten Umgangs und Aufwachsens mit Medien sowie mediale Entwicklungen und damit verbundene gesellschaftspolitische Implikationen. Der medialen Digitalisierung der Gesellschaft kommt eine zweifache Bedeutung zu: Medien sind einerseits selbst inhaltlicher Gegenstand und werden andererseits als themenspezifische Methode zur Bildung genutzt.

Weiterhin berührt die Digitalisierung auch Fragen des ethischen und sozialen Umgangs mit Technologie: Wie gehen wir mit den digitalen Erweiterungen in unserer Lebenswelt, in Schule, Familie und Freundeskreis um? Was bedeutet das Spannungsverhältnis zwischen Überwachbarkeit und scheinbar unendlichen Möglichkeiten im Netz für unseren Alltag? Wie wird sich unsere Gesellschaft in Zukunft durch Digitalisierung in Medizin, Arbeitswelt oder Mobilität verändern und wie möchten wir sie gestalten?

#### 2.4. Die Jugendbildung 2016 im Blickpunkt

Die inhaltliche Neukonzeption umfasst als Formate der Jugendbildung insbesondere frei ausgeschriebene Veranstaltungen in Form von Workshops sowie thematische Programmbausteine, die von Gästegruppen des Hauses gebucht werden können. Nachfolgend möchten wir einen Einblick in die Arbeitsschwerpunkte der Jugendbildung in 2016 geben. Die genannten Veranstaltungen können als erfolgreiche Pilotveranstaltungen für den neuen Arbeitsbereich betrachtet werden, die für die weitere Profil- und Formatbildung fortentwickelt werden.

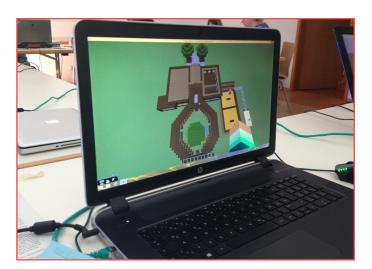
# 2.4.1. Veranstaltungen: Gamebased Learning und Menschenbild im Zeitalter der Digitalisierung

Einen thematischen Schwerpunkt der Jugendbildung stellten Handlungsziele der kreativen Medien-kompetenzerweiterung und aktiven Reflexion der Persönlichkeitsentwicklung im Bereich der Nutzung digitaler Medien dar. Exemplarisch hervorzuheben sind hier insbesondere die durchgeführten Veranstaltungen "Minecraft macht Schule" und "Das digitale Ich".

Innerhalb der Projektwoche "Minecraft macht Schule" wurde der Ansatz des Gamebased Learning – spielbezogenes Lernen – verfolgt und als Methode für die Formate der außerschulischen Jugendbildung in der Jugendbildungsstätte Junker Jörg erprobt. Mithilfe des Computerspiels Minecraft wurde das Thema Schulbildung bearbeitet, indem die Teilnehmenden sich aktiv mit ihren Bedürfnissen und Einschätzungen gegenüber der Schule als Institution auseinandersetzten. Minecraft ermöglicht es, am Computer eigene Welten und Gebäude zu bauen, die aus einer Vielzahl verschiedener virtueller Blöcke bestehen. Im Rahmen der Möglichkeiten des Spiels lassen sich so komplexe Konstruktionen vom einfachen Haus bis zu einer kompletten Stadt realisieren. Innerhalb der Projektwoche wurde Minecraft von den Teilnehmenden genutzt, um eigene Schulgebäude nach ihren Vorstellungen und Wünschen zu entwerfen. Neben thematischen Impulsen und Exkursionen zum Thema Schule ermöglichte der Einsatz von Minecraft als Methode den Teilnehmenden in die-







sem Kontext, ihr Verhältnis zum institutionellen Raum Schule und zur Schulbildung allgemein zu reflektieren, gemeinsam zu erörtern und auf die Bedeutung für ihr alltägliches (Zusammen-)Leben hin zu überprüfen. Auf diese Weise kann digitales Selbstwirksamkeitserleben als kreative Ausdrucksform der eigenen Reflexion zum Thema Schule befördert werden. Die Projektwoche hat gezeigt, dass das Thema Schule, welches vielen Teilnehmenden zu Beginn ein wenig unzugänglich erschien (teils aufgrund eher negativer Einstellungen gegenüber der Institution Schule), mittels Minecraft lebensweltnah und zielgruppengerecht bearbeitet werden konnte. Neben den inhaltlichen Lernerfolgen der persönlichen Auseinandersetzung mit Schule haben sich die Teilnehmenden weitere Kompetenzen im Umgang mit einem für sie relevanten Medium angeeignet und Erfahrungen im Bereich medialen Selbstwirksamkeitserlebens gesammelt.





Diskussionsrunden und Vortrag beim Fachtag "Das digitale Ich" von Prof. Dr Karlheinz Brandenburg, Direktor des Fraunhofer-Instituts für Digitale Medientechnologie und Miterfinder des MP3-Formats

Der netzpolitische Fachtag "Das digitale Ich" befasste sich inhaltlich mit den Bereichen der Nutzung digitaler Medien, der digitalen Identitätsentwicklung und des Umgangs mit Daten. Die Teilnehmenden wurden eingeladen, sich mit ihrer eigenen Rolle und Identität in der digitalen Gesellschaft auseinanderzusetzen und ihren Umgang mit digitalen Medien zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. Die Leitfragen, in deren Zeichen der Fachtag stand, lauteten: Was macht unser digitales Ich aus, wie ist es beschaffen? Wie positionieren wir uns und unsere Persönlichkeit innerhalb der digitalen Gesellschaft? Was bedeutet es für unser Leben, ein digitales Ich - oder mehrere - zu haben? Was macht der Umgang mit digitalen Medien mit uns und wie gehen wir wiederum mit den Medien und dem Netz um? Der Fachtag sollte diesbezüglich Anregungen und Impulse bieten, die die Teilnehmenden zur Bewertung und Identifikation von Akteuren, Prozessen, Entwicklungen und Inhalten im Bereich digitaler Datenverarbeitung und Gesellschaft sowie des (persönlichen) digitalen Menschenbildes befähigen. Dies wurde in Form eines Impulses und Einführungsvortrages, an den sich drei parallele thematische Workshops anschlossen, realisiert. Im Rahmen des Fachtags ist es Teilnehmenden und Referierenden gelungen, Fragestellungen zum "digitalen Ich" gemeinsam zu erörtern und zu eruieren sowie auch neue, bis dahin von ihnen nicht berücksichtigte Fragestellungen innerhalb der Diskussionen in das Bewusstsein zu rufen und zu bearbeiten. Die Thematik gestaltet sich als komplexe Verknüpfung von Aspekten der Digitalisierung, des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Lebenswelt- und Persönlichkeitsgestaltung. So kamen über den Fachtag neue Themen- und Fragestellungen in Bezug auf aktuelle mediale Entwicklungen auf (beispielsweise Smartphone- und Appnutzung oder Informationsübertragung im "Dark Net"), die zukünftig von der Jugendbildung weiter verfolgt werden können.

#### 2.4.2. Netzwerke: Jugendbildung gemeinsam gestalten

Neben den Veranstaltungen, die im Haus selbst durchgeführt wurden, hat die Jugendbildungsstätte seit der Wiedereröffnung auch ihre Aufgabe als Netzwerkzentrum für (über-)regionale Jugendbildungsarbeit aufgenommen. In 2016 setzte die Jugendbildung so bereits zahlreiche Veranstaltungen außerhalb von Eisenach in Kooperation mit institutionellen Partnern aus der Bildung um.

In Kooperation mit den Evangelischen Akademien Thüringen und Sachsen-Anhalt e.V. wurde so beispielsweise die Methodik des Gamebased Learning vertieft. In zwei Veranstaltungen wurde das Liverollenspiel (kurz LARP, für "Live Action Role Play") als Methode der jugendpolitischen Bildungsarbeit erprobt. LARP ist eine Freizeitbeschäftigung, die sich seit Mitte der 90er Jahre in Deutschland wachsender Beliebtheit erfreut. Dabei schlüpfen die Spielenden in fiktive – in der Regel selbstgewählte – Rollen und erleben eine Geschichte hautnah. Die Spielwelt wird durch Regeln aufrechterhalten, die zum Beispiel das Darstellen von Magie oder Kämpfen festlegen. Beeinflusst durch Fantasy-Literatur und -Filme bedienen sich die meisten Rollenspiele eines solchen Hintergrunds. Liverollenspiel ermöglicht es auf diese Weise, sich spielerisch mit gesellschaftlichen Kontexten auseinanderzusetzen, die zunächst losgelöst von der realen Welt erscheinen. Lerneffekte und Erfahrungen aus dem Spiel lassen sich jedoch anschließend reflexiv auf die Wirklichkeit übertragen. Im April 2016 fand zunächst eine Veranstaltung für Mulitplikator/innen statt, in der Chancen und Grenzen des LARP als Methode erarbeitet und Konzeptionen für die weitere Anwendung in der Jugendbildungsarbeit entwickelt wurden. Auf dieser Basis führte die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Jugendbildungsstätte Junker Jörg im August 2016 dann ein erstes jugendpolitisches LARP durch. Gespielt wurde ein Szenario in der eigens erdachten fiktiven Stadt "Tiamast", das Fragen von Demokratie, Freiheit und Sicherheit sowie den Umgang mit Fremdheit und kultureller Vielfalt thematisierte. In 2017 wird dieses Format in der Jugendbildungsstätte fortgeführt werden.





Spielerinnen und Spieler im Liverollenspiel "Die Gilden von Tiamast"

Neben diesen Veranstaltungen kooperierte die Jugendbildung in 2016 gemeinsam mit dem Projekt "Denk-Wege zu Luther" der Evangelischen Akademien Sachsen-Anhalt und Thüringen in der Durchführung von Projektwochen. Des Weiteren gestaltete sie einen Workshop über ziviles Engagement und Vernetzung beim 9. Wunsiedler Forum des "Bündnisses für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt". Zu den weiteren Kooperationsaktivitäten gehörte unter anderem auch ein Vortrag über das 1939 in Eisenach gegründete "Institut zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben" (kurz auch als "Entjudungsinstitut" bezeichnet), das zu Zeiten des Nationalsozialismus bis 1942 mit der "Entjudung der Kirche" beauftragt war.

# 2.4.3. Luther und mehr: Thematische Programmbausteine

Neu entwickelt wurden zudem mehrstündige Programmbausteine, die von Gästegruppen der Jugendbildungsstätte während ihres Aufenthalts gebucht werden können. Diese Programmbausteine leiten sich inhaltlich aus den drei Schwerpunkten der Jugendbildung ab und sind so angelegt, dass sie für Gruppen individuell angepasst und zeitlich variiert werden können.

In 2016 wurden zunächst sechs Programmbausteine entwickelt, die sich inhaltlich auf das Leben Martin Luthers und die Wirkungen der Reformation sowie auf Mediennutzung und Digitalisierung ausrichten. Nachfolgend werden die Programmbausteine kurz vorgestellt.

Programmbaustein	Beschreibung
Die Buchmacher	Ein Workshop zu Papier und Buchdruck, in dem wir herausfinden wollen, was den historischen Buchdruck ausmachte und wie er bis heute nachwirkt. Im Rahmen des Workshops besteht auch die Möglichkeit, eigenes Papier durch Schöpfen herzustellen. Auch ein Besuch der Werkstatt des Lutherhauses in Eisenach kann vereinbart werden.
Im Zeichen der Rose	Ein Kreativ-Workshop, in dem wir uns mit der Lutherrose auseinandersetzen und über Markenzeichen diskutieren wollen. Welchen Hintergrund hat die Lutherrose und woher stammt sie? Was macht eine Marke aus und welche Bedeutung haben Marken heutzutage eigentlich für uns und unseren Alltag? Und wie hängt die Lutherrose mit Markenzeichen zusammen? Um die Lutherrose im wahrsten Sinne auch begreifbar zu machen, stellen wir anschließend unsere eigene Lutherrose aus Modelliermasse her.
Ich und mein(e) Doppel	Ein Workshop zu Avataren und virtueller Identität. Ein Avatar ist unser künstliches Ich in virtuellen Welten und für viele Menschen gehören Avatare fest zum Alltag. Sie begegnen uns nicht nur in Computerspielen, sondern auch in Sozialen Netzwerken, Chats und Online-Foren. Im Workshop erstellen wir unsere eigenen Avatare, erzählen ihre Geschichten und erkunden, wie sie mit unserer Persönlichkeit zusammenhängen.
Luthers Bibelübersetzung	Luthers Übersetzung des Neuen Testaments ins Deutsche im Jahre 1521 war eine sprachlich wie auch handwerklich beeindruckende Leistung, die große Auswirkungen bis in die heutige Zeit hat. Im Workshop fragen wir in Form einer Geschichtenwerkstatt danach, was es bedeutet, etwas "zu übersetzen". Wir schauen uns heutige Übersetzungsstrategien und Verse aus der Lutherbibel an und überlegen, wie wir die Geschichten als Texte, Zeichnungen oder Collagen in die heutige Zeit 'übersetzen' können.
Luthers Zeitzeugen	In diesem Workshop wollen wir ein Gedankenexperiment wagen und uns fragen, wie unser Leben wohl zu Luthers Zeiten im 16. Jahrhundert ausgesehen haben könnte. Unser mögliches historisches Ich und die mittelalterliche Gesellschaft wollen wir dabei kreativ durch Malen, Zeichnen, Schreiben oder der Arbeit am Computer erkunden. Es besteht die Möglichkeit, den Workshop mit einem Besuch im Lutherhaus in Eisenach oder auf der Wartburg zu verbinden.

Programmbaustein	Beschreibung
Licht aus, Spot an	Ein Workshop zu Kurz- und Handyfilmen, in dem wir eigene kleine Filme zu unterschiedlichen Themen (z.B. Reformation) entwickeln und auf verschiedene Weise umsetzen. Ob als Papierschnitt, Simple Show, Stop-Motion oder Schauspielstück – gemeinsam gestalten wir Drehbuch, Storyboard und Kulisse. Zur Durchführung des Workshops ist nötig, dass die Teilnehmenden ihre eigenen Smartphones oder Kameras mitbringen. Gern kann auch ein eigener Laptop mitgebracht werden.

Das Angebot und die thematisch-inhaltliche Ausrichtung der Programmbausteine wird künftig weiterentwickelt und ergänzt werden.

#### 2.5. Geistliche Angebote

Als evangelische Jugendbildungsstätte ist die Jugendbildungsstätte Junker Jörg ein Ort des Glaubens und zugleich in ihrem Bildungsauftrag offen für alle Menschen, unabhängig von ihrer religiösen Überzeugung. Der Andachtsraum steht für geistliche Angebote zur Verfügung. Bei der Gestaltung von Andachten und der Beschäftigung mit religiösen Themen werden Gäste gerne von den Mitarbeitenden unterstützt.

#### 2.6. Teilnehmendenzahlen der Jugendbildung 2016

Von Mai bis Dezember 2016 nahmen insgesamt 266 Teilnehmende, verteilt auf 49 Seminartage, an den Veranstaltungen der Jugendbildung teil. Die Gesamtheit an Teilnehmertagen beträgt 818. Diese Angaben umfassen die Teilnahme an frei ausgeschriebenen Veranstaltungen, Kooperationsveranstaltungen und Programmbausteinen.

# 3. Unser Leitbild, Organisation und unsere Mitarbeiter/innen

#### 3.1. Leitbild der Jugendbildungsstätte Junker Jörg

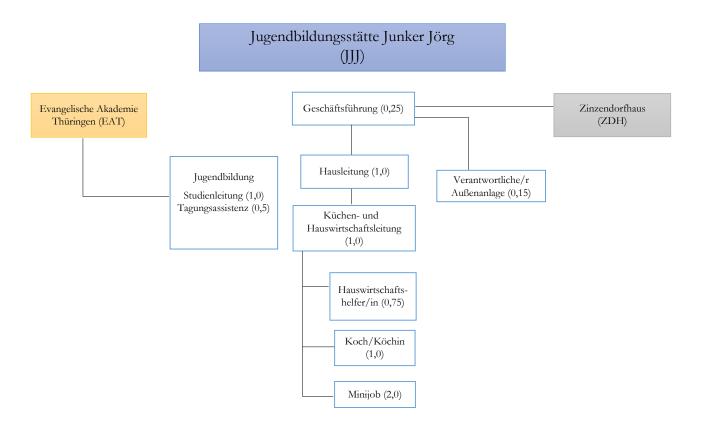
Die Jugendbildungsstätte Junker Jörg in Eisenach ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Unser Anspruch, Selbstverständnis und die Maßgabe für unsere gemeinsame Arbeit sind in den elf Punkten unseres Leitbildes verankert, das in 2016 entwickelt wurde.

- 1. Die Jugendbildungsstätte Junker Jörg versteht sich als Haus, das Jugendliche zum Nachdenken und Wohlfühlen einlädt.
- 2. Für unsere Arbeit gilt: Alle Menschen sind vor Gott gleich und haben ungeachtet ihrer Herkunft das gleiche Recht auf Bildung und freie Entfaltung. Daher heißen wir alle Menschen in unserem Haus willkommen und erwarten einen achtsamen und respektvollen Umgang miteinander.
- **3.** Als evangelisches Haus geben wir allen Gästen und Mitarbeitenden die Möglichkeit, christlichen Glauben zu erleben und darüber ins Gespräch zu kommen.
- **4.** Die Arbeit der Jugendbildungsstätte ist am Lernort Eisenach verwurzelt und vernetzt. Gleichzeitig wirkt sie darüber hinaus.
- 5. Unsere Arbeit zielt darauf, dass unsere Gäste sich rundum wohl fühlen. Das bedeutet: Wir orientieren uns an den Bedürfnissen und Wünschen unserer (jugendlichen) Gäste und gehen darauf ein. Junge Menschen finden sich mit ihren Interessen in unseren Angeboten wieder.
- **6.** Unsere Bildungsarbeit unterstützt Jugendliche in ihrer Entfaltung zu eigenständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten in einer demokratischen Gesellschaft.
- 7. Wir gehen mit allen Ressourcen verantwortungsvoll um. Darin geben wir ein Beispiel für einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung.
- 8. Wir bieten eine für Jugendliche schmackhafte, gesunde, saisonale und regionale Ernährung.
- 9. Wir stellen ein Höchstmaß an Qualität zur Verfügung. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin ist Experte im eigenen Bereich und bildet sich kontinuierlich fort.
- **10.** In der gemeinsamen Arbeit bemühen wir uns um einen offenen, respektvollen Umgang miteinander und machen Entscheidungen transparent.
- **11.** Die Jugendbildungsstätte macht ihre Arbeit und ihr Profil kontinuierlich sichtbar und achtet dabei auf eine zeitgemäße und zielgruppengerechte Ansprache.

Zusammen mit dem Leitbild wurde in 2016 mit der Arbeit an einem Gesamtkonzept begonnen, welches das Profil der Jugendbildungsstätte abbildet und in 2017 veröffentlicht wird.

### 3.2. Organisation

Die Geschäftsführung der Jugendbildungsstätte ist an die Tagungs- und Begegnungsstätte Zinzendorfhaus in Neudietendorf angeschlossen, während die Jugendbildung von der Evangelischen Akademie Thüringen verantwortet wird. Die neue Struktur der Arbeitsbereiche des Hauses gliedert sich im Berichtsjahr wie folgt:



### 3.3. Unsere Mitarbeiter/innen im Jahr 2016:

## Tagungshaus:

Geschäftsführerin: Cornelia Thönert

**Hausleiter:** Steffen Wolter

Küchen- und Hauswirtschaftsleiterin: Judith Bär

**Koch:** Reinhardt Schütz

Hauswirtschaftshelferin: Liane Weida

Hauswirtschaftskraft: Simone Gernandt
Hauswirtschaftskraft: Sabine Henning

**Verantwortlicher Außenanlagen:** Ferdinand Hildebrand

## Jugendbildung:

Studienleiter Jugendbildung: Jan Grooten

Tagungsassistentin Jugendbildung: Désirée Frahnow

# 4. Kontakt und Impressum

Jugendbildungsstätte Junker Jörg

Hainweg 33

99817 Eisenach

#### Geschäftsführung:

Cornelia Thönert

Tel.: 036202 / 983-31

cornelia.thoenert@ekmd.de

### Hausleitung:

Steffen Wolter

Tel.: 03691 / 79559-0

info@junker-joerg.net

### Studienleiter Jugendbildung:

Jan Grooten

Tel.: 03691 / 79559-10

jugendbildung@junker-joerg.net







